

Jede Woche erscheint eine Nummer. Lithographirte Beilagen und in den Text gedruckte Holzschnitte nach Bedürfnis. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs-Expeditionen Deutschlands und des Auslandes an. — Abonnementspreis im

# Eisenbahn-Zeitung.

Organ der Vereine

deutscher Eisenbahn-Verwaltungen und Eisenbahn-Techniker.

Buchhandel 7 Gulden rheinisch oder 4 Thlr. preuß. Cour. für den Jahrgang. — Einrückungsgebühr für Ankündigungen 2 Sgr. für den Raum einer gespaltenen Zeile. — Adresse: „Redaktion der Eisenbahn-Zeitung“ oder: J. W. Nepler'sche Buchhandlung in Stuttgart.

XV. Jahr.

22. Januar 1857.

Nro. 3.

**Inhalt.** Die Königlich Bayerischen Verkehrsanstalten. (Schluß.) — Gesetze und Verordnungen. Neuere preussische Verfügungen, den Betrieb der Dampfkessel betreffend. — Die neuen Wasserwerke in Berlin. — Verein für Eisenbahnkunde in Berlin. — Zeitung. Inland. Oesterreich, Bayern, Preußen. Ausland. Großbritannien, Niederlande, Rußland. — Personal-Nachrichten. — Verkehr deutscher Eisenbahnen. — Ankündigungen.

## Die Königlich Bayerischen Verkehrsanstalten.

(Schluß von Nr. 1 u. 2.)

### III. Postanstalt.

Am Schluß des Etatsjahres 1854—55 waren in Bayern neben den 8 Hauptexpeditionen am Siege der Oberämter, 565 Expeditionen, wovon mit 60 der Bahndienst verbunden ist, 9 Postämter, wovon 6 Bahnämter, 15 Postverwaltungen, wovon 2 Bahnverwaltungen und 190 Briefablagen mit regelmäßiger Korrespondenzbestellung auf dem Lande.

Zur Vermittlung des Korrespondenz- und Fahrpostverkehrs wurden unterhalten:

49 Gilwagencurse . . . . .	auf 1206 1/2 geom. St.
88 Gariolposten . . . . .	„ 444 1/2 „ „
90 Postomnibusfahrten . . . . .	„ 704 „ „
1 Reitpost, 30 Botengänge und 7 Privatstellwagen	„ 105 „ „
zusammen auf 2460 geom. St.	

Sämmtliche Postverbindungen mit Ausnahme einer Botenpost und dreier Gilwagencurse waren tägliche und auf den Haupttrouten zweimalige. Außerdem wurde die Eisenbahn in ihrer ganzen Ausdehnung auf 253 1/2 Stunden zum täglich 2—3maligen Versand der Postsendungen und auf 242 Stunden mittelst des ambulanten Postbüros; endlich wurden die Dampfschiffe auf dem Bodensee zur täglich mehrmaligen Versendung der Korrespondenzen und Frachtstücke zwischen Bayern und der Schweiz, dann die Donaudampfschiffe während des Sommers zur Korrespondenzbeförderung zwischen Donauwörth und Linz benutzt.

Die Ausgaben für den Unterhalt der Postverbindungen betragen 925,895 fl.  
 „ sonstigen Auslagen . . . . . 214,738 „  
 Gesamte Postbetriebskosten 1,140,633 fl.

Durch die bayerischen Posten wurden befördert und dafür erhoben:

	Zahl	Gebühren
1. Briefe . . . . .	19,968,038	969,348 fl.
2. Gilwagencurse . . . . .	115,990	373,414 „
3. Frachtstücke . . . . .	4,388,498 = 11,361,963 Pfd.	633,855 „
4. Zeitungen . . . . .	27,969,942	104,681 „
Wirkliches Postgefälle		2,081,298 fl.

Im Durchschnitt trifft:

ad 1. von der gesammten Privatkorrespondenz pro 17,093,026 Stück auf jeden Brief eine Gebühr von . . . . . 3.4 fr.  
 ad 2. auf einen Reisenden incl. 40 Pfd. Gepäck bei 6 Meilen Beförderung . . . . . 3 fl. 13 fr.  
 ad 3. auf ein zahlbares Frachtstück bei einem Gewicht von 2,58 Pfd. und einer Beförderungsstrecke von 10 Meilen . . . . . 10.81 fr.  
 ad 4. auf je eine Nummer der beförderten Zeitungen eine Gebühr von . . . . . 0.22 fr.  
 von den 89,647 Jahresabonnements auf je ein Abonnement . . . 1 fl. 10 fr.  
 Von den ärarialischen Wagen wurden zurückgelegt 908,286 geometrische Stunden und zwar von den Gilwagen 875,287 1/2, Packwagen 3964 und Schlitten 29,034 1/2 Stunden.

Das Gesamtgewicht der von der Postanstalt zur Beförderung übernommenen Frachtstücke, Effekten und Gilwagencurse — letztere zu 150 Zollpfd. angeschlagen — beträgt ohne Einrechnung des Gewichtes der Brief- und Zeitungspäckte 33,400,063 Zollpfd. und die gesammte durch die Postanstalten allein bewegte Last, — wenn an obiger Summe der auf den Bahntransport entfallende ungefähre dritte Theil der Frachtstücke mit 3,787,321 Pfd. abgesehen wird, 29,612,742 Zollpfd.

Im ganzen Königreiche trifft durchschnittlich je eine Postanstalt auf . . . . . 2,324 □ Meilen oder 7607 Seelen

auf jeden Einwohner . . . . .	4.39 Briefe
je ein Gilwagencurse auf . . . . .	39 Einwohner
auf je einen Einwohner . . . . .	0.96 Frachtstücke mit 2.5 Pfd.
ein Zeitungs-Jahres-Abonnement auf . . . . .	50 Seelen
von der Gefälle-Rohereinnahme auf den Kopf	28.83 fr.
„ „ „ Reineinnahme „ „ „	4.26 fr.

Die sämmtlichen Gefälle lassen eine Zunahme der Rohereinnahme erkennen mit Ausnahme der Reisenden, deren Zahl sich in dem Maße verringern muß, als die Hauptverkehrsstraßen durch Eisenbahnen ersetzt und die Gilwagencurse in Postomnibus-Course umgewandelt werden. Der dadurch an Rohgefälle entfallende Ausfall hat aber auch einen verhältnismäßigen Ausfall an den Ausgaben für Bespannung und beziehungsweise dadurch eine Erhöhung der Reineinnahme zur Folge.

Die Generalrechnungen weisen folgende Einnahmen und Ausgaben nach:

Die Einnahmen betragen . . . . .	2,684,592 fl.
„ Ausgaben „ . . . . .	2,380,576 „
Netto-Ertrag 304,016 fl.	

gegen 1853—54 mehr 111,948 fl. und gegen den Budgetsatz von 280,689 fl. mehr 23,327 fl., welches günstige Ergebnis, — ungeachtet eines Aufwandes von 89,949 fl. für Habereinerneuerungsanlagen, — zunächst und hauptsächlich den bereits oben erwähnten Einwirkungen der Eisenbahnverlängerung, dann der erhöhten Tarife zuzuschreiben ist.

Werden zur Ermittlung der Ausgabeprozente der Betriebskosten die durchlaufenden Posten an Einnahme und Ausgabe gleichmäßig abgesetzt, so zeigt sich eine Einnahme von 2,149,216 fl., eine Ausgabe von 1,845,200 fl., woraus sich die Betriebskosten auf 85.8 Proz. berechnen.

Wieb zu dem Netto-Ertragnisse von 304,016 fl. das nicht zur Einhebung gekommene Porto für die durchgehende doppelgewichtigen Dienstkorrespondenzen, so wie die Versendungen von Alken und Staatsgeldern, zusammen mit 875,000 fl. geschlagen, so würde sich das reine Postgefälle auf 1,179,016 fl. erhöhen.

An Unterstützungen aus dem zur Sustentierung niederer Postbediensteter und ihrer Relikten fundirten Postarmenfond wurden im Jahre 1855 verabreicht 7022 fl. Die Einnahmen betragen 8388 fl. und war Ende 1855 der Gesamtvermögensstand 110,266 fl., welche nutzbringend hinterlegt sind.

Vom 1. April 1855 angefangen wurde die Personentaxe bei den Gilwagen von 12 auf 16 fr. pro Stunde und jene bei den Separat-Gilwagen von 18 auf 24 fr. erhöht, ferner der Vereins-Frachtstücktarif für den Verkehr im Innern vom 1. Juli 1855 an dahin modifizirt, daß nunmehr für Sendungen bis zu einem Pfund sechs, und über einem Pfund zwölf Kreuzer als niedrigste Gebühr zur Erhebung kommen.

### IV. Ludwig-Donau-Main-Kanal.

Nachdem bis Schluß 1853—54 auf die Erbauung und Vollendung des Ludwig-Donau-Main-Kanals bereits 15,891,693 fl. aufgewendet waren, wurden im Jahre 1854—55 nach Abzug des aus veräußerten Objekten Erlösten weitere 60,666 fl. aufgewendet und der ganze Bauaufwand Ende 1854—55 betrug 15,952,359 fl.

Im Jahre 1854—55 haben den Kanal befahren 808 Blöße und 2871 Schiffe mit einer Last von 2,300,387 Ztr.

An Schiffsfahrtsgebühren wurden erhoben 127,206 fl.

Im Durchschnitte ergab sich auf den Zentner eine Gebühr von 3.31 fr. und eine Beförderungsstrecke von 10.3 Meilen; pro Fahrt eine Ladung von 858 Zentner.

Aus der verminderten Holzverschiffung und dem Umstande, daß bereits gegen die Mitte November 1854 starker Frost die Schifffahrt hemmte, die Wiedereröffnung derselben aber wegen Vornahme von Bauten erst am 10. April 1855